

Der Dank des Projektleiters	1
Ihre Zufriedenheit mit unterschiedlichen Lebensbereichen	2
Wozu dienen die SILC-Indikatoren und wie werden sie berechnet?	3

Das SILC-Team dankt Ihnen!



Stéphane Fleury

Der Dank des Projektleiters

Eine Mehrheit von 58 Prozent der Haushalte, die vom Befragungsinstitut für die Erhebung SILC kontaktiert wurden, gab am Telefon Auskunft. Dank Ihnen und weiteren 2'215 Haushalten sind wir in der Lage, ein realistisches und zuverlässiges Bild der Lebensverhältnisse der Haushalte in der Schweiz zu gewinnen. Ich danke allen Leuten ganz herzlich, die sich die Zeit nahmen und die verschiedenen Fragen beantworteten.

Eine gute Beteiligung ist die zentrale Voraussetzung einer erfolgreichen Erhebung. Denn jeder zusätzliche Haushalt und jede weitere Person erhöhen die Genauigkeit und Repräsentativität der Resultate. Das SILC-Team wird seine Anstrengungen, eine gute Beteiligung zu erreichen, deshalb auch in Zukunft fortsetzen.

Dabei können wir an unsere bisherigen Erfahrungen anknüpfen. So mussten wir beispielsweise feststellen, dass in rund 2 Prozent der kontaktierten Haushalte niemand in der Lage war, in einer der drei Landessprachen Auskunft zu geben. Bei rund 4 Prozent der Haushalte waren Alter oder Krankheit der Befragten ein Grund, nicht an der Erhebung teilzunehmen.

Wir werden verschiedene Massnahmen zur Erhöhung der Beteiligung prüfen. Eine Möglichkeit besteht beispielsweise darin, das Telefoninterview in zusätzlichen Sprachen durchzuführen. Über die weiteren Vorhaben und Resultate werden wir Sie informieren.

Aktualitäten

SILC

SILC ist eine Abkürzung und steht für «Statistik des Einkommens und der Lebensbedingungen» («Statistics on Income and Living Conditions»). Diese neue Erhebung des Bundesamtes für Statistik (BFS) liefert Angaben zur wirtschaftlichen Situation und zu den Lebensbedingungen der Haushalte in der Schweiz.

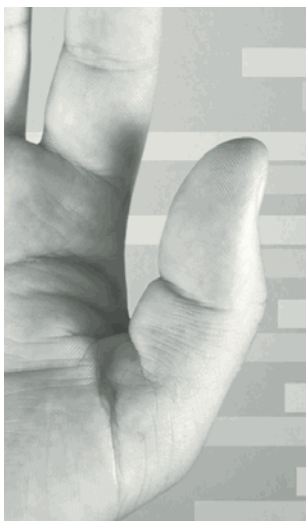
www.statistik.admin.ch → THEMEN → 20 Einkommen und Verbrauch → Einkommen, Verbrauch und Vermögen

Haushaltsausgaben

Eine andere Erhebung des Bundesamtes für Statistik, die Einkommens- und Verbrauchserhebung (EVE), hat eben die neuesten Zahlen über die Ausgaben der Haushalte der Schweiz publiziert. Erste Resultate über die Veränderungen der Ausgabenstruktur der Haushalte, die im Übergang ins Rentenalter stehen, finden Sie unter:

www.statistik.admin.ch → THEMEN → 20 Einkommen und Verbrauch → Einkommen, Verbrauch und Vermögen → Medienmitteilungen

Ihre Zufriedenheit mit unterschiedlichen Lebensbereichen



Vor einigen Monaten war Ihr Haushalt freundlicherweise bereit, an der Erhebung über die Einkommen und Lebensbedingungen der Schweizer Haushalte teilzunehmen. Obwohl die Vorbereitung und Durchführung der Auswertungen noch im Gang sind, wollen wir Ihnen hier einige vorläufige Ergebnisse zur Kenntnis bringen. Diese gelten allerdings nur für die teilnehmenden Haushalte.

In unserem Auftrag holten die Mitarbeitenden des Befragungsinstituts Angaben über Ihre Zufriedenheit mit der persönlichen, wirtschaftlichen und sozialen Situation ein. Die Antworten erlauben uns, ein Profil der Zufriedenheit der befragten Haushalte zu erstellen.

Hohe Zufriedenheit

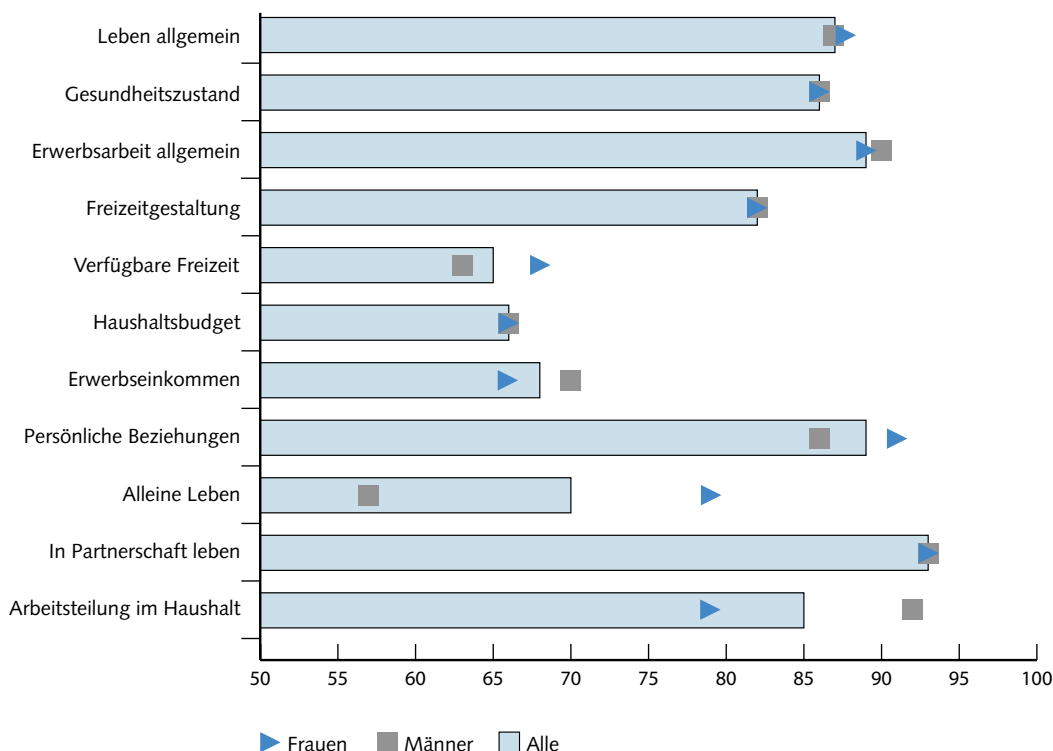
Insgesamt zeigen die vorläufigen Resultate, dass die Zufriedenheit der befragten Personen hoch ist. In sieben von elf Lebensbereichen erklären sich mehr als 80 Prozent der Befragten als zufrieden. Dem stehen vier Bereiche gegenüber, die weniger Anlass zur Zufriedenheit geben. Dabei handelt es sich um die Arbeitseinkommen (68 % zufrieden), die finanzielle Situation des Haushalts insgesamt (66 % zufrieden), die zur Verfügung stehende freie Zeit (65 % zufrieden) sowie gegebenenfalls der Umstand, alleine zu leben (70 % zufrieden).

Unterschiede zwischen den Geschlechtern

Interessant sind die Unterschiede, die sich zwischen den befragten Männern und Frauen abzeichnen. Die Differenzen sind zwar in vielen Lebensbereichen gering, doch in anderen treten sie deutlich hervor. So sind beispielsweise die befragten Frauen nicht nur mit ihrem Arbeitseinkommen weniger zufrieden als die Männer, sondern auch mit der Arbeitsteilung im Haushalt: Während sich 92 Prozent der Männer mit der Aufteilung der Hausarbeiten zufrieden geben, gilt das bei den Frauen nur für 79 Prozent. Ein anderes Beispiel für die Unterschiede zwischen den Geschlechtern, ist die persönliche Lebenssituation: Frauen, die alleine leben sind in 79 Prozent der Fälle zufrieden damit. Bei Männern liegt dieser Anteil bei nur 57 Prozent. Im Unterschied dazu sind Frauen und Männer, die zusammen leben, gleich zufrieden.

Zufriedenheit mit der Lebenssituation

Anteil der zufriedenen Personen nach Geschlecht, SILC vorläufig



Quelle: BFS/Befragte Personen Erhebung SILC 2004

Bemerkung: noch nicht gewichtete vorläufige Ergebnisse, nicht für Gesamtbevölkerung generalisiert

Wozu dienen die SILC-Indikatoren und wie werden sie berechnet?

SILC steht für Statistik des Einkommens und der Lebensbedingungen («Statistics on Income and Living Conditions») und beschreibt die unterschiedlichen sozialen und wirtschaftlichen Lebenssituationen der Haushalte unseres Landes mit Hilfe von Indikatoren. Diese dienen der Steuerung in der Sozial- und Wirtschaftspolitik.

SILC-Erhebungen führen die meisten Länder Europas durch. Zusammen geben etwa 100'000 Haushalte und rund 200'000 Personen Auskunft. Damit die Ergebnisse europaweit vergleichbar sind, berechnen die beteiligten Länder so genannte SILC-Indikatoren. Ein Indikator ist eine Messgrösse, die einen Aspekt der sozialen Realität und dessen Veränderungen zusammenfasst. Bei der Berechnung der SILC-Indikatoren gelten in allen Ländern dieselben Regeln, so dass die Vergleichbarkeit gewährleistet ist.

Haushaltseinkommen

Die Basis mehrerer SILC-Indikatoren ist das Haushaltseinkommen. Wir unterscheiden zunächst das Brutto-Haushaltseinkommen, das sämtliche Einnahmen eines Haushalts und seiner Mitglieder umfasst. Vom Brutto-Haushaltseinkommen abgeleitet sind das verfügbare Einkommen und das Äquivalenzeinkommen.

Verfügbares Einkommen

Das verfügbare Einkommen bleibt, wenn man vom Brutto-Haushaltseinkommen die Ausgaben abzieht, die für einen Haushalt obligatorisch sind. In der Schweiz umfassen diese so genannten «Zwangsausgaben» die Beiträge an die Sozialversicherungen wie AHV und Pensionskassen, die Steuern und anderen Gebühren sowie die Prämien für die obligatorische Krankenversicherung.

Äquivalenzeinkommen

Das verfügbare Äquivalenzeinkommen berechnet man, um die Einkommen der Haushalte besser vergleichen zu können. So berücksichtigt dieses die Grösse und Zusammensetzung eines Haushalts. Beispielsweise lebt ein Haushalt mit zwei Erwachsenen und drei Kindern, der 6000 Franken Einkommen hat, in einer anderen finanziellen Situation als ein Einpersonenhaushalt mit dem gleichen Einkommen.

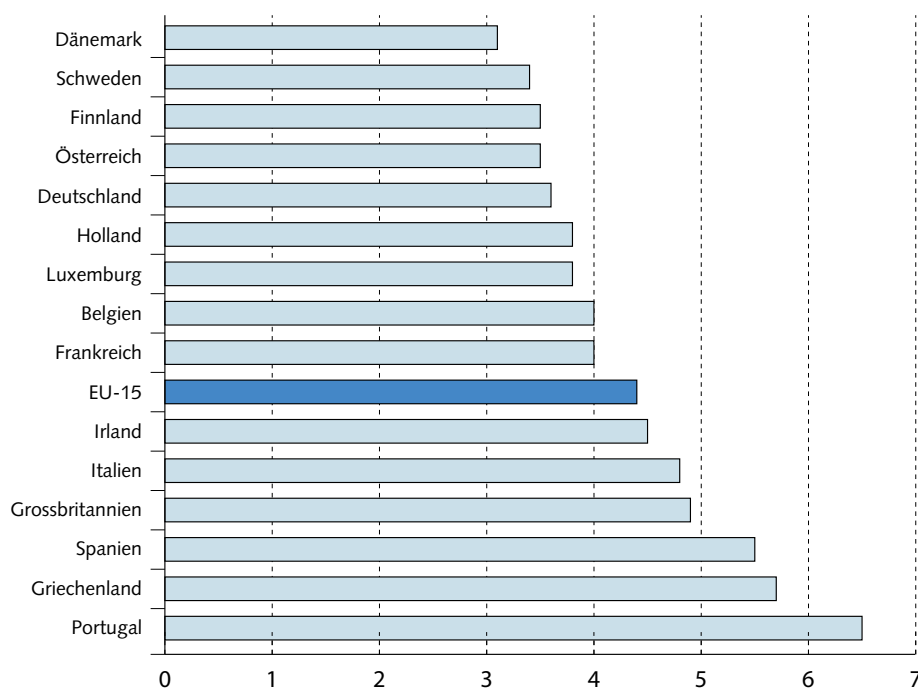
Ein wichtiger SILC-Indikator, der die Einkommensverteilung misst, ist beispielsweise das Verhältnis zwischen dem Einkommen der armen und wohlhabenden 20 Prozent der Bevölkerung.

S80/S20-Indikator

Um diese Messgrösse zu bestimmen, werden die Haushalte zunächst nach ihrem Äquivalenzeinkommen in fünf gleich grosse Gruppen aufgeteilt. Danach summiert man die Haushaltseinkommen des ärmsten Fünftels und setzt das Ergebnis mit dem Gesamteinkommen des reichsten Fünftels ins Verhältnis. Das Resultat ist der so genannte S80/S20-Indikator, der die Einkommensverteilung eines Landes ausdrückt.

Die bisher vorgestellten SILC-Indikatoren messen die wirtschaftliche Situation der Haushalte. Andere Messgrössen befassen sich mit der Wohn- oder Arbeitssituation oder mit der Gesundheitsversorgung der Haushalte. Das ganze Set der SILC-Indikatoren erlaubt es, einen Überblick über die sozialen und wirtschaftlichen Lebensbedingungen der Haushalte eines Landes zu gewinnen. Damit kann die Sozial- und Wirtschaftspolitik auf die dringendsten Problembereiche ausgerichtet werden. Mit späteren Erhebungen lässt sich überprüfen, ob die Massnahmen die gewünschte Wirkung erzielten. SILC stellt somit ein Instrument dar, das der sozial- und wirtschaftspolitischen Steuerung dient.

Ungleichheit der Einkommensverteilung - S80/S20



Quelle: Eurostat, European community Household Panel, 2003

Der Indikator S80/20 informiert über die Verteilung der Haushaltseinkommen. Je höher er ausfällt, desto ungleicher ist diese Verteilung. In Dänemark ist das Einkommen der reichsten 20 Prozent der Haushalte beispielsweise drei Mal grösser als das der ärmsten 20 Prozent. Auf der anderen Seite der Skala ist etwa Portugal anzutreffen, wo der S80/20-Indikator gut doppelt so hoch ausfällt. Wo die Schweiz genau liegen würde, lässt sich zurzeit nur annähernd bestimmen, weil die Ergebnisse der Erhebung SILC noch nicht vorliegen. Auf der Grundlage der Einkommens- und Verbrauchserhebung für das Jahr 2002 lässt sich immerhin schätzen, dass die Schweiz mit 3,8 bei Holland und Luxemburg zu liegen käme.

Impressum

Der Newsletter Regard erscheint unregelmässig. Er enthält Beiträge über Erhebungen und Analysen im Bereich der wirtschaftlichen und sozialen Situation der Bevölkerung. Er wird per E-Mail verbreitet und liegt auch in gedruckter Form vor. Im Portal Statistik Schweiz kann er abonniert und auch heruntergeladen werden.

www.statistik.admin.ch → THEMEN → 20 Einkommen und Verbrauch
→ Einkommen, Verbrauch und Vermögen

Auskunft:

Sektion Einkommen, Konsum
und Lebensbedingungen (EKL),
032 713 64 98
silc@bfs.admin.ch

Autoren:

Stéphane Fleury
Robin Tillmann
Ruedi Epple

Redaktion:

Ruedi Epple, Sektion EKL,
032 713 63 90

Layout und Grafik:

Agence Schneider, Le Landeron
und Dienst Prepress/Print, BFS

Übersetzung:

Übersetzungsdienst BFS

Bestellnummer: 714-0501